Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 10

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nebis Wochenschau

Bundesbetriebe

Die PTT und die SBB weisen in ihren Betriebsrechnungen für 1967 ansehnliche Gewinne aus. Dieser erfreuliche Abschluß wird Bundesrat Gnägi sicher den Uebergang ins Militär-Departement erleichtern, das ja den Idealzustand eines Bundesbetriebes darstellt: Das Volk bezahlt und ist dabei noch froh, wenn es niemals eine Dienstleistung in Anspruch nehmen muß ...

Literatur

In der Westschweiz verstarb im Alter von 73 Jahren der Schriftsteller und Journalist Léon Savary. Léon Savary war ein glänzender, geistreicher Schreiber, der seine Leser mit seinen Zeitungsspalten, besonders ‹En passant› in der ‹Tribune de Genève›, von Mal zu Mal entzückte und erfreute. Er beherrschte die Finessen der französischen Sprache wie kaum ein zweiter. Als Deutschschweizer wäre er ohne jeden Zweifel ein hervorragender Mitarbeiter am Nebelspalter gewesen. Es geziemt sich, daß ihm Nebis Wochenschau eine Träne nachweint.

Basel

Der Basler Blickredaktor Wahl hat sich mit einer Einmannliste für die kommenden Großratswahlen angemeldet, die Kandidatur aber wenige Tage später zurückgezogen. – Blick tat wieder einmal, als sei er dabei gewesen ...

Bern

Im Strafgesetzbuch werden sechs neue Artikel eingeführt, die sich gegen die mißbräuchliche Verwendung kleinster Abhör-, Ton- und Bildaufnahmegeräte wenden und die persönliche Geheimsphäre der Bürger schützen. Das ist gut so, und die Sensationsreporter werden deshalb auch nicht brotlos. Die werden ihre Informationen weiterhin aus derselben Quelle saugen wie bisher. Aus ihren eigenen Fingern.

Stellt Weichen!

Ueberall werden zurzeit in der Schweiz Weichen gestellt: In Zürich für den Bau einer U-Bahn (was wenigstens noch zum Thema paßt), beim Fiskus für Erhöhungen der Umsatzsteuer, im Sport für die olympischen Sommerspiele, usw. Meistens vergessen wir dann, auf all die geistigen Schienen und Weichen Züge zu stellen – was tut es! Wir sind schon zufrieden, ein Volk der Weichensteller zu sein.

Wallis

Im Wallis soll eine Fallschirmspringer-Schule gegründet werden. Meinetwegen! Aber von *mir* soll dann keiner erwarten, daß ich Walliser Fallschirmspringer kaufe, wenn dort wieder zu viel davon produziert werden ...

SBB

Zwecks Belebung des Personenverkehrs wollen die Bundesbahnen in verkehrsschwachen Zeiten sogenannte Volksreisetage zu besonders günstigen Preisen einführen. Glänzende Idee! Wir steuern da gleich einen Slogan bei: «Benützt die Volksreisetage! Erlebt es selbst, wie zwanzig Millionen Zentimeter von Euch entfernt auch Schweizer wohnen!»

Von der Kanzel aus,

meint man in bäuerlichen Kreisen, könnte auch etwas getan werden, in dem Sinne, daß man die Kirchgänger anhielte, mehr Milch und einheimische Milchprodukte zu konsumieren. – Das ergäbe dann gewissermaßen eine Butterbergpredigt.

Angst, Resignation, Verzweiflung – wie anders könnten die Kinder der Notgebiete Asiens, Afrikas und Lateinamerikas ihrer Umwelt begegnen! Hunger erzeugt neuen, größeren Hunger, neue Not. Wir haben es in der Hand, mitzuhelfen, den verhängnisvollen Kreislauf von Hunger und Not zu durchbrechen. Eine Gelegenheit dazu vermittelt die Schweizer Auslandhilfe. Schulung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen, Mithilfe bei landwirtschaftlichen Ansiedlungen, bei Aufforstungen oder beim Bau von Bewässerungsanlagen stehen im Mittelpunkt ihrer Arbeit, für deren Weiterführung sie gegenwärtig sammelt. Helfen wir, daß die Kinder mit mehr Hoffnung in die Zukunft blicken können!

Sammlung Schweizer Auslandhilfe – Postcheck Bern 30-303

Nebi Telegramme

✉ PTT Betriebsgewinn. Kunststück, bei *der* Markenpolitik.

✉ Radio-Orchester: Zürich hat Konzertmeister-Komplex: Immer erste Geige spielen ...

✉ Schweizer Fußballer verloren gegen Israel und Zypern. Foni soit qui mal y pense ...

✉ Killy Ritter der Ehrenlegion. Raubritter, sagt Schranz.

✉ Oesterreich und der olympische Torlauf: Wegen Karl gegen Charles.

Dä

Chauvinismus

Der französische Sportminister Missoffe ernannte die Skifahrer Killy, Goitschel und Famose zu Rittern der Ehrenlegion, und Isabelle Mir erhielt den Verdienstorden. Die Franzosen, welche die olympischen Spiele ausschließlich am nationalen Fernsehen und Radio und in der nationalen Presse verfolgten, werden sich zwar erstaunt fragen: Warum eine solche Auszeichnung, wo doch überhaupt nur Franzosen am Start waren?

Theater

Das Spiel ‹Biografie› von Max Frisch steht zurzeit auf dem Programm von 26 Bühnen in elf Ländern. Die wackeren Streiter um den Sitz des Schweizerischen Radio-Orchesters werden daraus ersehen, daß in unserem Land der Horizont offenbar doch nicht mit dem Lauf des Rheines zwischen Schaffhausen und Basel identisch ist.

Das Zitat

Es gibt mehr Leute, die kapitulieren, als solche, die scheitern.

Henry Ford

In der Sendung ‹Musik für einen Gast› aus dem Studio Basel sagte der Schriftsteller Curt Rieß: «Es gibt nur einen Sport, der gesund ist, nämlich das Zuschauen!»

Ohohr